

5. Klassifikation

5.6 Support Vector Machines (SVM)

übernommen von

Stefan Rüping, Katharina Morik, Universität Dortmund

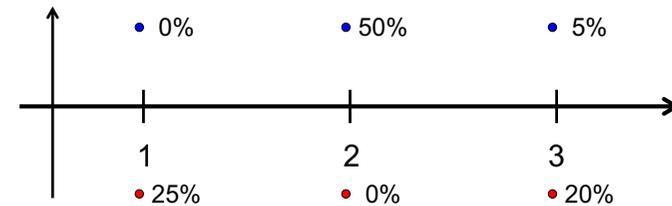
Vorlesung Maschinelles Lernen und Data Mining, WS 2002/03

und

Katharina Morik, Claus Weihs, Universität Dortmund

Wissensentdeckung in Datenbanken, SS 2006

Beispiel: Funktionenlernen



$$H = \{ f_a \mid f_a(x) = 1, \text{ für } x \geq a, f_a(x) = -1 \text{ sonst, } a \in \mathbb{R} \}$$

| | | |
|--------------|---------------------|----------|
| $R(f_0)$ | $= 0,25 + 0 + 0,20$ | $= 0,45$ |
| $R(f_{1,5})$ | $= 0 + 0 + 0,20$ | $= 0,20$ |
| $R(f_{3,5})$ | $= 0 + 0,5 + 0,05$ | $= 0,55$ |

Funktionslernen

Gegeben:

Beispiele X in LH

- die anhand einer Wahrscheinlichkeitsverteilung P auf X erzeugt wurden und
- mit einem Funktionswert $Y = t(X)$ versehen sind (alternativ: Eine Wahrscheinlichkeitsverteilung $P(Y|X)$ der möglichen Funktionswerte - verrauschte Daten).

H die Menge von Funktionen in LH .

Ziel: Eine Hypothese $h(X) \in H$, die das erwartete Fehlerrisiko $R(h)$ minimiert.

Risiko:

$$R(h) = \sum_x Q(x, h)P(x)$$

Reale Beispiele

Klassifikation: $Q(x, h) = 0$, falls $t(x) = h(x)$, 1 sonst

- Textklassifikation (x = Worthäufigkeiten)
- Handschriftenerkennung (x = Pixel in Bild)
- Vibrationsanalyse in Triebwerken (x = Frequenzen)
- Intensivmedizinische Alarmfunktion (x = Vitalzeichen)

Regression: $Q(x, h) = (t(x) - h(x))^2$

- Zeitreihenprognose (x = Zeitreihe, $t(x)$ = nächster Wert)

Erinnerung: Minimierung des beobachteten Fehlers

Funktionslernaufgabe nicht direkt lösbar. Problem:

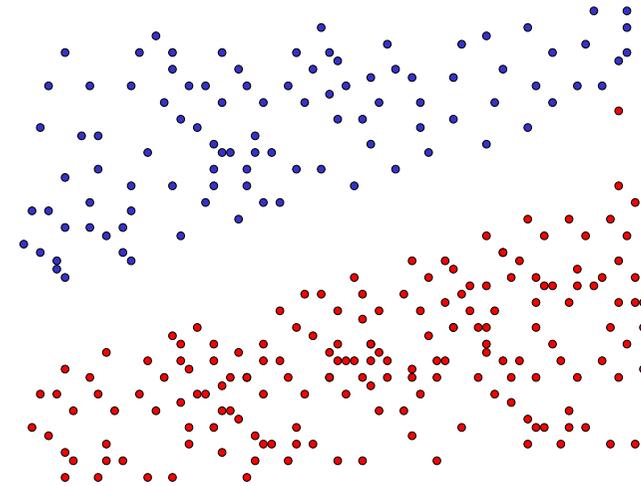
- Die tatsächliche Funktion $t(X)$ ist unbekannt.
- Die zugrunde liegende Wahrscheinlichkeit ist unbekannt.

Ansatz:

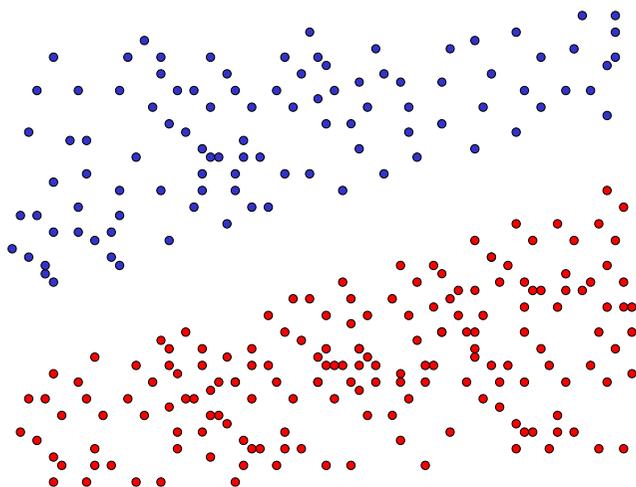
- eine hinreichend große Lernmenge nehmen und für diese den Fehler minimieren.

⇒ Empirical Risk Minimization

Beispiel II



Beispiel

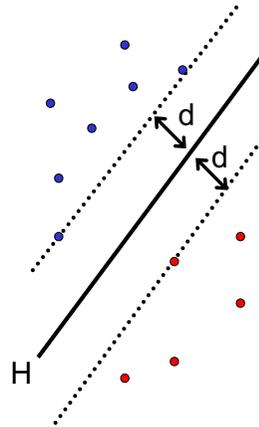


Probleme der ERM

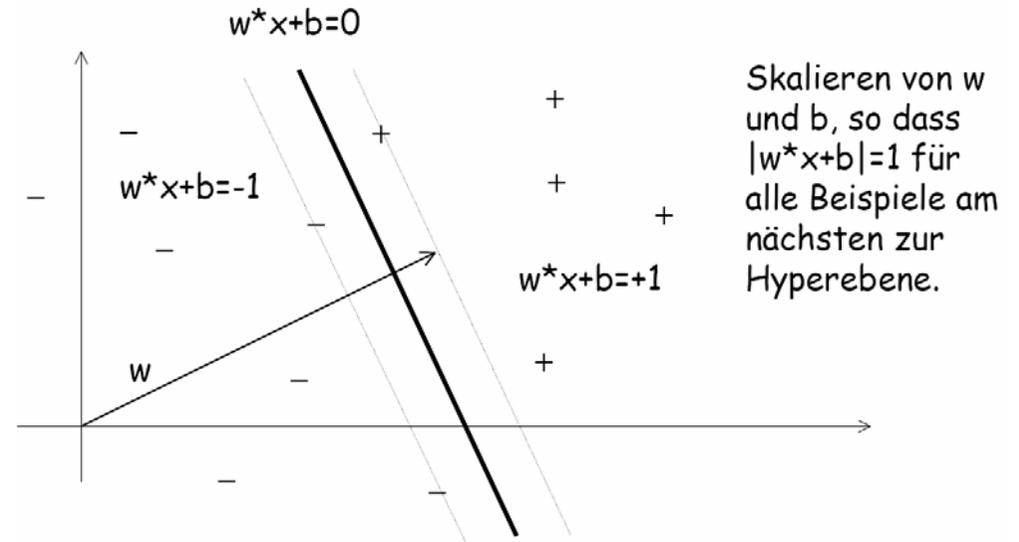
- Aufgabe ist nicht eindeutig beschrieben: Mehrere Funktionen mit minimalem Fehler existieren. Welche wählen?
- Overfitting: Verrauschte Daten und zu wenig Beispiele führen zu falschen Ergebnissen.

Die optimale Hyperebene

- Beispiele heißen linear trennbar, wenn es eine Hyperebene H gibt, die die positiven und negativen Beispiele voneinander trennt.
- H heißt optimale Hyperebene, wenn ihr Abstand d zum nächsten positiven und zum nächsten negativen Beispiel maximal ist.
- Satz: Es existiert eine eindeutig bestimmte optimale Hyperebene.



Bild



Grundbegriffe II

- Der Normalenvektor steht senkrecht auf allen Vektoren der Hyperebene. Es gilt:

$$w^*x + b \begin{cases} > 0 \text{ falls } x \text{ im positiven Raum} \\ = 0 \text{ falls } x \text{ auf } H \\ < 0 \text{ falls } x \text{ im negativen Raum} \end{cases}$$

Separierende Hyperebene

- Beispiele in Form von Vektoren x aus \mathbb{R}^p und Klassifikation $y=+1$ (positive Beispiele) oder $y=-1$ (negative Beispiele)
- $E = \{ [x_1, y_1], [x_2, y_2], \dots, [x_m, y_m] \}$
- Separierende Hyperebene H : positive Beispiele im positiven Halbraum, negative Beispiele im negativen Halbraum, $x^*w+b=0$ für Punkte auf der Hyperebene.
- Der Abstand von H zum Ursprung ist $b / \|w\|$
- Die Separierbarkeit erfüllen viele Hyperebenen.

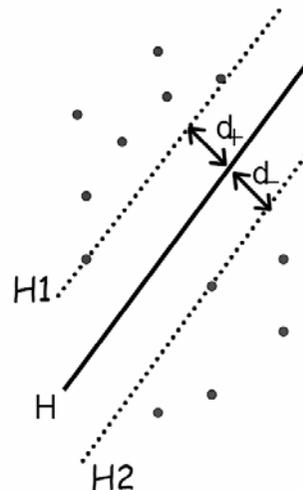
Margin für separierbare Beispiele

- Abstand d_+ von H zum nächsten positiven Beispiel
- Abstand d_- von H zum nächsten negativen Beispiel
- Margin: $d_+ + d_-$
- H1 $x_i * w + b \geq +1$ bei $y_i = +1$
- H2 $x_i * w + b \leq -1$ bei $y_i = -1$
- zusammengefasst: $\forall x_i : y_i (w * x_i + b) - 1 > 0$
- Der Abstand von H1 zum Ursprung ist $|1-b| / ||w||$
- Der Abstand von H2 zum Ursprung ist $|-1-b| / ||w||$
- $d_+ = d_- = 1 / ||w||$ und margin = $2 / ||w||$

Margin

- H1 und H2 sind parallel, haben denselben Normalenvektor w .
- Per Konstruktion liegt kein Beispiel zwischen H1 und H2.
- Um $2 / ||w||$ zu maximieren, müssen wir $||w||$ minimieren.
- Die Nebenbedingungen müssen eingehalten werden:

$$\forall i : y_i (x_i * w + b) - 1 \geq 0$$

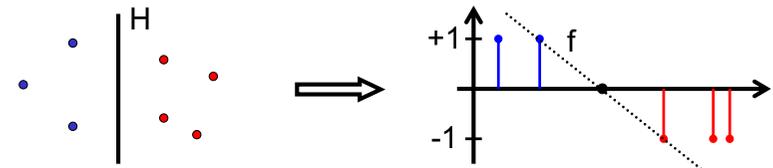


Minimieren der Länge

- Um die geometrische Breite $\frac{1}{||w||}$ zu maximieren, müssen wir die Länge von w minimieren. Wir können genauso gut $w*w$ minimieren.
- So finden wir nun eine eindeutige Hyperebene aus den vielen möglichen trennenden.
- Für alle Beispiele ist sie richtig: $f(x_i) > 0$ gdw. $y_i > 0$
- Wir können sie anwenden, um neue unklassifizierte Beobachtungen zu klassifizieren:
 $f(x) = w*x + b$
das Vorzeichen gibt die Klasse an.

Berechnung der opt. Hyperebene

- Hyperebene $H = \{x \mid w*x + b = 0\}$
- H trennt (x_i, y_i) , $y_i \in \{\pm 1\}$
- H ist optimale Hyperebene
- Entscheidungsfunktion $f(x) = w*x + b$
- $f(x_i) > 0 \Leftrightarrow y_i > 0$
- $||w||$ minimal und
 - $f(x_i) \geq 1$, wenn $y_i = 1$
 - $f(x_i) \leq -1$, wenn $y_i = -1$



Optimierungsaufgabe der SVM

- Minimiere $\|w\|^2$
- so dass für alle i gilt:

| | |
|--------------------------------|-------------------|
| $f(x_i) = w * x_i + b \geq 1$ | für $y_i = 1$ und |
| $f(x_i) = w * x_i + b \leq -1$ | für $y_i = -1$ |
- Äquivalente Nebenbedingung: $y_i * f(x_i) \geq 1$
- Konvexes, quadratisches Optimierungsproblem \Rightarrow eindeutig in $O(n^3)$ lösbar.
- Satz: $\|w\| = 1/d$, d = Abstand der optimalen Hyperebene zu den Beispielen.

Lagrange-Funktion

- Sei das Optimierungsproblem gegeben, $f(w)$ zu minimieren unter der Nebenbedingung $g_i(w) \geq 0$ $i=1, \dots, m$, dann ist die Lagrange-Funktion

$$L(w, \alpha) = f(w) - \sum_{i=1}^m \alpha_i g_i(w)$$

- Dabei muss gelten $\alpha_i \geq 0$
- Für Ungleichheitsbedingungen werden α -Multiplikatoren eingeführt, Gleichheitsbedingungen werden direkt eingesetzt.
- Es ist leichter, Vektor α zu bestimmen, als direkt nach der Erfüllung der Bedingungen zu suchen.

Optimierungsfunktion als Lagrange

- Minimiere $L(w, b, \alpha)$!

$$L(w, b, \alpha) = \frac{1}{2} \|w\|^2 - \sum_{i=1}^m \alpha_i (y_i (x_i * w + b) - 1)$$

- Eine optimale Lösung zeichnet sich durch die folgenden notwendigen Bedingungen an α aus:

$$w = \sum_{i=1}^m \alpha_i y_i x_i \quad \sum_{i=1}^m \alpha_i y_i = 0$$

- L soll bezüglich w und b minimiert, bezüglich α maximiert werden.

Karush-Kuhn-Tucker Bedingungen

- Für das primale Optimierungsproblem gelten die KKT Bedingungen gdw. w, b, α die Lösung ist.

$$\frac{\partial}{\partial w_v} L(w, b, \alpha) = w_v - \sum_i \alpha_i y_i x_{i,v} = 0 \quad v = 1, \dots, d$$

$$\frac{\partial}{\partial b} L(w, b, \alpha) = - \sum_i \alpha_i y_i = 0$$

$$y_i (x_i * w + b) - 1 \geq 0$$

$$\forall i: \alpha_i \geq 0$$

$$\forall i: \alpha_i (y_i (w * x_i + b) - 1) = 0$$

i Beispiele, v Attribute der Beispiele = Komponenten der Vektoren

Duales Problem

- Die Gleichheitsbedingungen werden in $L(w,b,\alpha)$ eingesetzt.
- Der duale Lagrange-Ausdruck $L(\alpha)$ soll maximiert werden.
- Das Minimum des ursprünglichen Optimierungsproblems tritt genau bei jenen Werten von w,b,α auf wie das Maximum des dualen Problems.

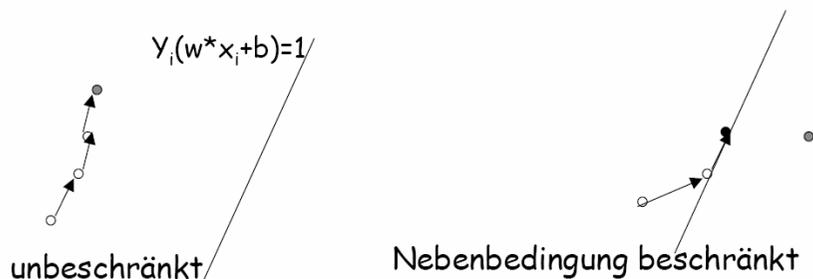
Umformung

$$\begin{aligned}
 & \frac{1}{2} w^* w - \sum_{i=1}^m \alpha_i [y_i (x_i^* w + b) - 1] \\
 = & \frac{1}{2} w^* w - \sum_{i=1}^m \alpha_i y_i (x_i^* w + b) + \sum_{i=1}^m \alpha_i \\
 = & \frac{1}{2} w^* w - \sum_{i=1}^m \alpha_i y_i x_i^* w - \sum_{i=1}^m \alpha_i y_i b + \sum_{i=1}^m \alpha_i \\
 = & \frac{1}{2} w^* w - \sum_{i=1}^m \alpha_i y_i x_i^* w + \sum_{i=1}^m \alpha_i
 \end{aligned}$$

Bei gutem α muss gelten $0 = \sum_{i=1}^m \alpha_i y_i$

Anschaulich?

- Wir wollen w minimieren, also $\Delta w=0$, also Minimum von w in Richtung des Gradienten suchen.
- Die Nebenbedingungen sind entweder weit ab oder der auf ihnen liegende nächste Punkt zum Minimum gibt das Minimum unter Einhaltung der Nebenbedingungen an.



Umformung II

- Es gilt für optimalen Vektor α $w = \sum_{i=1}^m \alpha_i y_i x_i$ wir ersetzen

$$\begin{aligned}
 & \frac{1}{2} w^* w - \sum_{i=1}^m \alpha_i y_i x_i^* w + \sum_{i=1}^m \alpha_i \\
 = & \frac{1}{2} \sum_{i=1}^m \sum_{j=1}^m \alpha_i \alpha_j y_i y_j x_i^* x_j - \sum_{i=1}^m \sum_{j=1}^m \alpha_i \alpha_j y_i y_j x_i^* x_j + \sum_{i=1}^m \alpha_i \\
 = & + \sum_{i=1}^m \alpha_i - \frac{1}{2} \sum_{i=1}^m \sum_{j=1}^m \alpha_i \alpha_j y_i y_j x_i^* x_j
 \end{aligned}$$

- Mit den Nebenbedingungen:

$$0 = \sum_{i=1}^m \alpha_i y_i \quad \text{und} \quad \alpha_i \geq 0$$

SVM Optimierungsproblem

- Maximiere unter $0 \leq \alpha_i$ für alle i und $\sum \alpha_i y_i = 0$

$$L(\alpha) = \sum_{i=1}^n \alpha_i - \frac{1}{2} \sum_{i=1}^n \sum_{j=1}^n y_i y_j \alpha_i \alpha_j (x_i * x_j)$$
- Für jedes Beispiel gibt es ein α in der Lösung.
 - $0 = \alpha_i$ heißt, dass das Beispiel x_i im passenden Halbraum liegt.
 - $0 < \alpha_i$ heißt, dass das Beispiel x_i auf H_1 oder H_2 liegt (Stützvektor).
- Es gilt $w = \sum \alpha_i y_i x_i$,
 - Also $f(x) = \sum \alpha_i y_i (x_i * x) + b$
 - Also ist der beste Normalenvektor w eine Linearkombination von Stützvektoren ($\alpha_i \neq 0$).

Was wissen wir jetzt?

- Maximieren des Margins einer Hyperebene ergibt eine eindeutige Festlegung der optimalen trennenden Hyperebene.
- Dazu minimieren wir die Länge des Normalenvektors w .
 - Formulierung als Lagrange-Funktion
 - Formulierung als duales Optimierungsproblem
- Das Lernergebnis ist eine Linearkombination von Stützvektoren.
- Mit den Beispielen müssen wir nur noch das Skalarprodukt rechnen.

Optimierungsalgorithmus

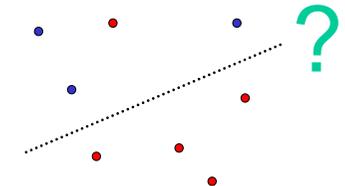
```

s = Gradient von W(alpha)           // s_i = sum alpha_j (x_j * x_i)
while(nicht konvergiert(s))         // auf epsilon genau
    WS = working_set(s)              // suche k „gute“ Variablen
    alpha' = optimiere(WS)           // k neue alpha-Werte
    s = update(s, alpha')            // s = Gradient von W(alpha')
    
```

- Gradientensuchverfahren
- Trick: Stützvektoren allein definieren Lösung
- Weitere Tricks: Shrinking, Caching von $x_i * x_j$

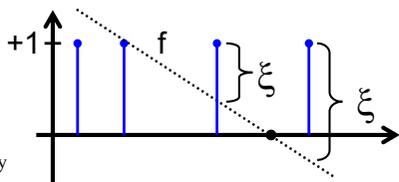
Nicht linear trennbare Daten

- In der Praxis sind linear trennbare Daten selten.
- 1. Ansatz: Entferne eine minimale Menge von Datenpunkten, so dass die Daten linear trennbar werden (minimale Fehlklassifikation).
- Problem: Algorithmus wird exponentiell.



Weich trennende Hyperebene

- Wähle $C \in \mathbb{R}_{>0}$ und minimiere $\|w\|^2 + C \sum_{i=1}^n \xi_i$
- so dass für alle i gilt:
 - $f(x_i) = w \cdot x_i + b \geq 1 - \xi_i$ für $y_i = 1$ und
 - $f(x_i) = w \cdot x_i + b \leq -1 + \xi_i$ für $y_i = -1$
- Äquivalent: $y_i \cdot f(x_i) \geq 1 - \xi_i$



Vorlesung Knowledge Discovery

304

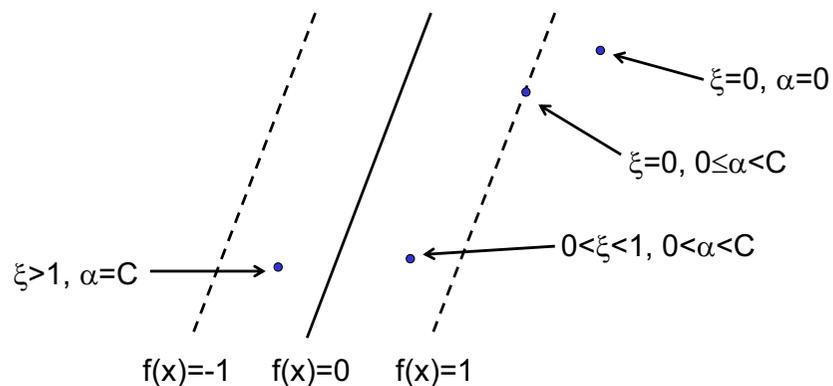
Was wissen wir jetzt über SVM's?

- Funktionslernen als allgemeine Lernaufgabe
- Minimierung des empirischen Risikos als Lösungsstrategie
- Optimale Hyperebene präzisiert die ERM
- Praxis: weich trennende Hyperebene
- Berechnung mittels SVM und dualem Problem
- Offene Fragen:**
 - Generelles Prinzip hinter der optimalen Hyperebene?
 - Nicht lineare Daten? → Kernel-Methoden

Vorlesung Knowledge Discovery

306

Bedeutung von ξ und α



Beispiele x_i mit $\alpha_i > 0$ heißen Stützvektoren \Rightarrow SVM

Vorlesung Knowledge Discovery

305